

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 77 (2004)

Heft: 7

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

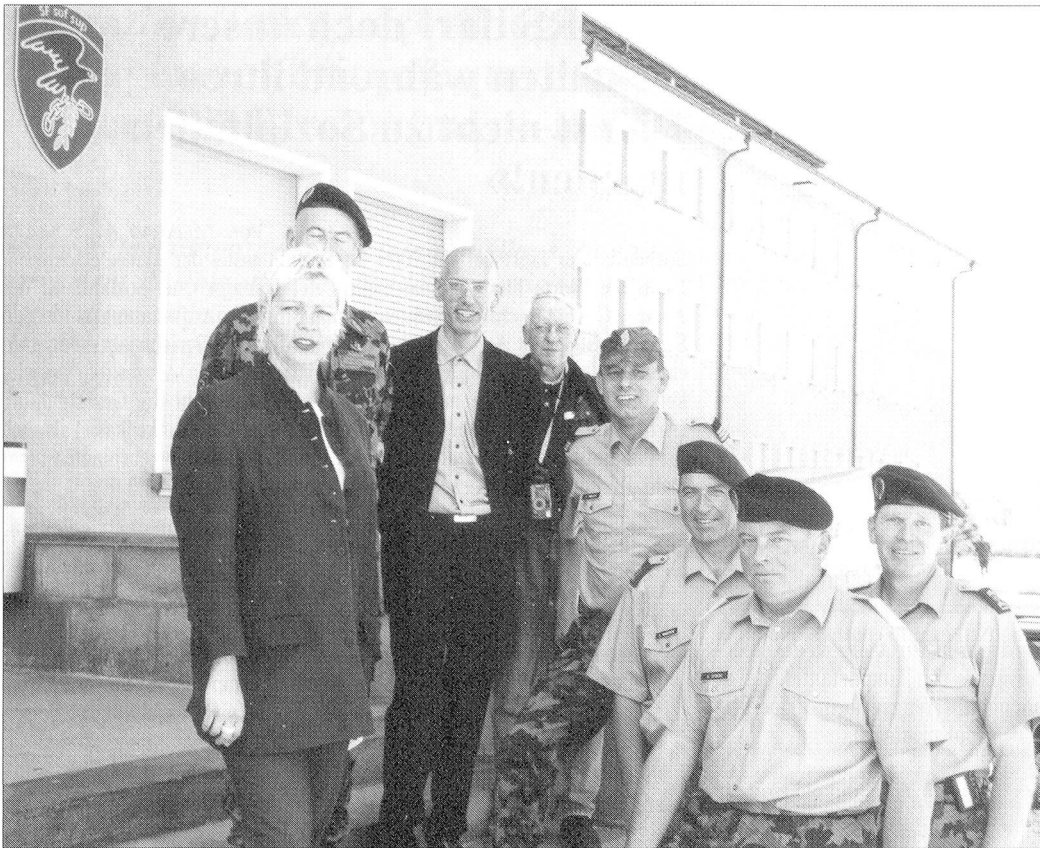
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Gruppenfoto des Kadets mit Div Jean-Jacques Chevalley sowie Gästen anlässlich des Medientages in Sion.
Fotos: Meinrad A. Schuler

Der Lehrgang für höhere Unteroffiziere in Sion stellt sich vor

Seit dem 3. Mai werden auf dem Waffenplatz Sion angehende höhere Milizunteroffiziere zu Feldweibeln und Fourieren ausgebildet. Bis Ende des vergangenen Jahres fand die Ausbildung getrennt statt – die Feldweibel-Anwärter hatten eine eigene Schule in Thun, die Fouriere waren in Bern. Dank der grossen Armee reform können die beiden Unteroffiziersgrade gemeinsam in Sion ausgebildet werden.

Auf dem Waffenplatz Sion werden die Feldweibel- und Fourieranwärter in modernster Infrastruktur ausgebildet, welche den Bedürfnissen des Lehrgangs für höhere Unteroffiziere angepasst werden konnte. Es stehen insgesamt 25 Theoriesäle für die Ausbildung zur Verfügung sowie entsprechend eingerichtete Büros für die administrativen Tätigkeiten. Im Restaurant, das auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, kann in drei modernen Militärküchen gekocht sowie in zwei Speisesälen mit über 300 Plätzen gegessen werden. In den geräumigen, modernen Unterkünften können total über 350 Angehörige der Armee übernachten.

Die Ausbildung zum höheren Unteroffizier dauert zwischen zwei und 14 Wochen und startet drei Mal im Jahr. Im Bereich Feldweibel werden unter anderem Menschenführung, Führungstechnik, Technische spezifische Ausbildung, Ausbildungsmethodik und Informatik vermittelt. Bei den Fourieren kommen zusätzlich noch Verpflegung und Kommissariatsdienst sowie Buchhaltung dazu.

**«Dienen – unser Auftrag
Logistik – unsere Passion»**

Diesen Leitgedanken schreiben die Verantwortlichen unter Schulkommandant Colonel Pascal Maillat auf

die Fahne. Schliesslich absolvieren zusätzlich noch die Truppenbuchhalter, Quartiermeister, Logistikzugführer und Führungsgehilfen für Bataillons-/Abteilungskommandanten ebenfalls in der Walliser Hauptstadt einen Teil ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung; im Massstab 1:1 vermittelt durch ein motiviertes Team mit einem hohem Potenzial an praktischer Erfahrung und fundiertem Wissen.

Ausbildungsschwerpunkte

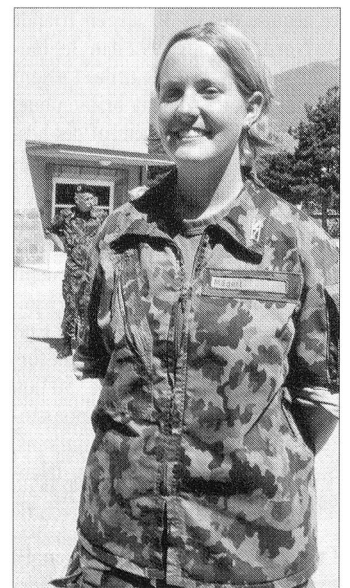
Während der Lehrgang für künftige Einheitsfouriere und Einheitsfeldweibel der Lehrgang 14 Wochen dauert, verbringen die Truppenbuchhalter 2 und Quartiermeister 5 Wochen im Wallis. Zu den Ausbildungsschwerpunkten zählen der Verpflegungs- und Kommissariatsdienst, Rechnungswesen, Führungsausbildung, Ausbildungsmethodik, Pistolenausbildung und Informatik.

Im Bereich Einheitsfeldweibel kommen hinzu: künftige Logistikzugführer

in einem Lehrgang von 4 Wochen respektive Führungsgehilfen für Bat/Abt Kdt (Stabsadjutanten) in einem Lehrgang von 3 Wochen. Hier zählen zu den Ausbildungsschwerpunkten die Menschen- und Personalführung, Fachtechnik im Bereich des Einheitsfeldweibels, Führen eines Logistik-Zuges, Gefechtstechnik und Taktik.

Der Waffenplatz Sion

Im Herzen des Wallis und eingangs des Stadtzentrums erstreckt sich der Waffenplatz Sion über zirka 39 ha. Während vielen Jahren belegte die gezogene Artillerie diesen Waffenplatz, bevor sich hier mit dem Start der Armee 95 die Festungstruppen niederliessen und bis Ende des Jahres 2002 blieben.



Die Schule hält, was sie verspricht

-r. Stephanie Mägert aus Münsingen (BE) ist total begeistert vom Lehrgang für höhere Unteroffiziere. Begeistert sei sie von den Lehrmethoden und habe bereits in den sieben Wochen vom Lehrstoff profitiert, Führungsposition und Organisation zu übernehmen. Die Ausbildung sei einfach genial und die Zusammenarbeit zwischen Kader und Anwärtern einzigartig. Aber auch das Verhältnis mit den künftigen Einheitsfeldweibeln bewähre sich bestens. Bisher habe sie keine Minute bereut, sich für diese Kaderausbildung der Armee zu entschliessen.



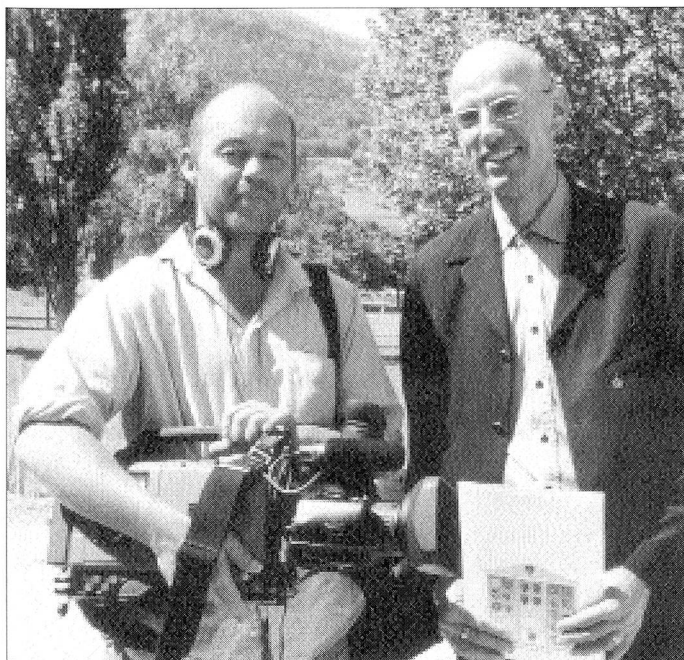
Das Programm für die Medien umfasste neben der Vorstellung der theoretischen Ausbildung, dem Besuch je einer Klasse mit angehenden Feldweibeln und Fourieren auch praktische Ausbildung im Gelände. Unser Bild zeigt den Teil «Selbst- und Kameradenhilfe».

Die «Geburt» des Lehrgangs für höhere Unteroffiziere

Der heutige Lehrgang für höhere Unteroffiziere ist der erste, der in dieser Form einen ganzen Waffenplatz belegt. Aus der «Fusion» zwischen Feldweibelschulen und den Fourierschulen können nun verschiedene Synergien genutzt werden, u.a. im Hinblick auf die Ausbildung und das Personal. So umfasst der Stab sechs Berufsoffiziere und -unteroffiziere sowie ziviles Personal. Das Lehrpersonal setzt sich zusammen aus insgesamt 13 Berufsunteroffizieren, Angehörigen der Armee Militärische

Sicherheit sowie Zeitmilitärs. Zur Unterstützung des Dienstbetriebes werden zwei Zeitmilitärs hinzugezogen (Einheitsfeldweibel- und fourier).

Kurzum: «Eine ausserordentliche Schule auf einem ausserordentlichen Standort» könnte das Motto sowohl für den Lehrgang für höhere Unteroffiziere der Armee als auch für den Waffenplatz Sion lauten. Dazu Schulkommandant Maillat: «Die Herausforderungen, die uns erwarten sind hoch, und es ist genau diese hohe Messlatte, die unseren Auftrag so interessant und abwechslungsreich macht.»



Leider erschienen zum Medientag vom 17. Juni nicht einmal eine Hand voll Pressevertreter, dafür ein Kameramann des lokalen Fernsehens; auf unserem Bild im Gespräch mit dem Zentralpräsidenten des SFV, André Schaad.

Kaderausbildung: Armee und Zivile gehen gemeinsame Wege

Die künftigen Kader der Schweizer Armee können neu für ihre erworbene Führungsausbildung ein zivil anerkanntes Zertifikat erwerben. Möglich macht das die enge Zusammenarbeit verschiedener Schulungs-Instituten mit der Armee. Als Basis dient dabei die Erkenntnis, dass militärisches wie ziviles Führen auf gleichen Grundsätzen basieren.

G.C./D.A. Ab 2005 werden die unteren Milizkader der Armee (Unteroffizier, höherer Unteroffizier, Offizier) die Möglichkeit haben, einen Teil der Gesamtausbildung zum Führungsfachmann/-frau zu absolvieren. Bei Bestehen der geforderten Prüfungen gibt es Zertifikate welche von ziviler Seite her anerkannt werden.

«Baukastensystem»

Möglich macht das die Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung SVF als Dachorganisation von über 50 Ausbildungsinstituten, darunter auch die Armee. Die SVF steht für eine Kaderausbildung, die der heutigen Zeit und den heutigen Bedürfnissen angepasst ist. Die Ausbildungsmodule welche im «Baukastensystem» aufgebaut sind, bewegen sich im Segment Leadership und Management. Die der Vereinigung angeschlossenen Schulungsinstitute anerkennen gegenseitig die angebotenen Schulungen und verpflichten sich einer einheitlichen Qualitäts- und Prüfungskontrolle.

Ein Anreiz für mehr gute und sehr gute Kader

Trotz diesem Zusammengehen mit den Zivilen liegt das Schwergewicht der militärischen Kaderschulen aber nach wie vor in einer aufgabenbezogenen Ausbildung. Neu werden jedoch die «zivilen» Ausbildungsinhalte als Grundlage für die weitere funktionsbezogene Schulung dienen. Und nicht zuletzt soll die Zusammenarbeit von Armee und Zivil künftig auch ein Anreiz sein, damit mehr gute und sehr gute Kader für eine militärische Laufbahn bewegt werden können.

Mit der neuen Führungsausbildung hat die Armee ein wichtiges Ziel erreicht: Sie kann dem Kader bis zum Leutnant eine Führungsschulung bieten, die zivil anerkannt ist. Was ein militärischer Vorgesetzter in jungen Jahren in der Armee lernt, kann er später im Beruf oder einer weiterführenden zivilen Kaderschulung direkt nutzen. Dabei bewahrt die Armee den einzigartigen Vorteil, das angehende Kader über längere Wochen hinweg praktische Führungserfahrung mit einer Gruppe, mit einem Zug oder mit einer Kompanie erwerben zu lassen.

Neu gewinnt aber diese Führungspraxis an Substanz, weil zuvor die Persönlichkeitsschulung der angehenden Kader vertieft wird. Das heisst, sie werden befähigt, sich selbstkompetenter und sozialkompetenter zu verhalten und als Chefs entsprechend zu handeln.

200 Jahre Weimarer Uraufführung

Die Urschweiz feiert mit Weimar Wilhelm Tell von Friedrich Schiller.

Mit zwei Inszenierungen – auf dem Rütli und im Tellspielhaus Altdorf – einer Jubiläumsausstellung in Schwyz und weiteren Veranstaltungen würdigt die Urschweiz als Landschaft Tells Schillers «Schweizer» Schauspiel gemeinsam mit dem Entschweizungsort *Weimar*. www.kultur-schweiz2004.ch

Freilichtaufführung auf dem Rütli

mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar. Vom 23. Juli bis 29. August ist die ehemalige Uraufführungsbühne auf dem Rütli zu Gast. Künstlerische Leitung Stephan Märki, Bühnenskulpturen Günther Ueker. Mit dem Ensemble des Deutschen Nationaltheaters Weimar und Gästen u.a. Roland Koch, Walo Lüönd, Claudia Meyer, Thomas Thieme. Eine Produktion von Lukas Leuenberger.